



„Challenge Weeks“ an Schulen

von Georg Bleicher

Förderung per Fahrrad

Kann ein Fahrradhersteller zusammen mit Förderschulen ganz direkt die Entwicklung von Kindern mit Behinderung unterstützen? Bei den Challenge Weeks, die Hase Bikes vor drei Jahren initiiert hat, geschieht genau das.

Sie kann nicht richtig sprechen, und auch ihr Gang ist sehr speziell. Aber Tretsfahrräder – ein flinkes Dreirad mit Sessel-Liegesitz –, das kann die zwölfjährige Mia wie eine junge Rennfahrerin.

Und das genießt sie laut juchzend! „Die Schüler erleben, wie viel Freude es machen kann,

selbstbestimmt zu handeln, dorthin zu steuern, wo sie wollen. Für uns Lehrer ist es grandios, mitzuerleben, was diese Autonomie bei den Schülern auslösen kann!“, kommentierte Thomas Rienth von der Kaywaldschule in Lauffen, deren Fahrrad-AG vor drei Jahren die Inspirationsquelle für die „Challenge Weeks“ war. Die Kinder und Jugendlichen entwickeln durch die gezielte Bewegung auf dem Fahrrad primär mehr Körperbewusstsein, aber sogar soziale Kompetenzen und das Selbstwertgefühl können durch das Projekt gesteigert werden.

Fahrradhersteller als Initiator

Mittlerweile finden jährlich acht dieser mehrwöchigen Veranstaltungen statt. Das Konzept ist einfach: Der Waltroper Spezialradhersteller Hase Bikes stellt teilnehmenden Schulen für Schüler mit Einschränkungen Räder zu Verfügung – meist sind das die Kinder-Trikes Trets oder die größere Ausgabe für Jugendliche, das Trix. Beides sind Dreiräder, die speziell für behinderte Kinder entwickelt wurden. Wie die Lehrer die Räder einsetzen, ist ihnen überlassen. Von einfachen Fahrübungen auf dem Schulhof über kurze Ausflüge bis hin zu längeren Radreisen im Team ist alles drin. Die Fahrrad-AG der Kaywaldschule wagte sich in diesem Jahr sogar erfolgreich an eine mehrtägige Alpenüberquerung!

Für die nötigen Einstell- und Wartungsarbeiten während der Challenge Weeks gibt es Partnerschaften mit den regionalen Hase Bikes-Händlern. Oft findet auch eine Abschlussfeier statt, bei der die Kinder ihren El-

tern präsentieren, wie sie mit den flotten Dreirädern umgehen können – und zeigen, wie viel Spaß es ihnen macht, selbstständig mobil zu sein.

Gut für die Eltern, die dabei entdecken, dass sie ihre Kinder mit sicheren Trikes noch besser fördern und ihnen viel Motivation mitgeben können: Beide Räder haben eine Hilfsmittelnnummer der Krankenkassen; beste Chancen also, beim Kauf der Räder unterstützt zu werden. ●

